

Franz Völker – Anny Schlemm Gesellschaft e. V. Neu-Isenburg

Hier haben zwei Neu-Isenburger Künstler eine Heimat

Von Heinz Schickedanz

Da gibt es in Neu-Isenburg einen Verein, der kürzlich seinen 25. Geburtstag feierte, aber in der Öffentlichkeit nicht so wahrgenommen wird, wie er es verdient hätte. Es geht hier um die Franz Völker – Anny Schlemm Gesellschaft, die ihre Wurzeln im Oktober 1987 gegründeten Franz-Völker-Kreis hat.

Nach einigen Geburtswehen im politischen Raum, fand sich eine kleine Gruppe von Verehrern des Heldenentors zusammen und bildete zunächst einen Freundeskreis, bevor der Franz-Völker-Kreis zur Förderung des Andenkens des Ehrenbürgers seiner Heimatstadt ins Leben gerufen wurde.

Erste Veranstaltungen rund um Franz Völker wurden in verschiedenen Lokalen durchgeführt, Archivmaterial in nicht gerade geeigneten Kellern aufbewahrt. Als Bürgermeister Robert Maier, allem Schönen aufgeschlossen, 1997 kurz nach seiner Pensionierung starb und sein Haus in der Wilhelm-Leuschner-Straße seiner Heimatstadt vererbte, bekam der Franz-Völker-Kreis einen Kellerraum im Robert-Maier-Haus und konnte in den oberen Räumlichkeiten kleinere Veranstaltungen durchführen. Auch das künstlerische Wirken von Kammersängerin Anny Schlemm sollte von nun an der Nachwelt nahe gebracht und erhalten bleiben. Der Verein änderte seinen Namen und wurde im April 2005 als Franz Völker – Anny Schlemm Gesellschaft e. V. in das Vereinsregister eingetragen.

Der Neu-Isenburger Heimatforscher Karl Vey und der Journalist Dieter Staak waren es, die den Grundstein des jungen Vereins legten. Gründungsmitglied Berthold Depper übernahm den Vorsitz und führt seitdem, unterstützt durch einen auf gleicher Welle funken den Vorstand, der bei der diesjährigen Jahresversammlung einstimmig im Amt bestätigt wurde. Mit Gerhard Kilian und seiner Gattin



Vorsitzender Berthold Depper bei Sichtungs- und Katalogisierungsarbeiten im umfangreichen Archiv der Franz Völker – Anny Schlemm-Gesellschaft.

schloss sich ein profunder Völker-Kenner der Gesellschaft an, der durch seine Verbindungen und seine Sammlerleidenschaft das Archiv mit seltenen Exponaten bereicherte. Als er den Wohnort wechselte, wurde dies sehr bedauert, obwohl er noch immer Kontakt zur Gesellschaft hält. Berthold Depper: „Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die Familie Kilian viel für das Andenken an Franz Völker und Anny Schlemm getan hat.“

Zum 25. Geburtstag der Gesellschaft informierte im Museum der Stadt Neu-Isenburg im „Haus zum Löwen“ eine sehenswerte Ausstellung über das Schaffen der Gesellschaft. Glanzstück die Originalkostüme, die Anny Schlemm in verschiedenen Rollen getragen hat.

Eine ganze Reihe von CD's wurden hergestellt, die als musikalisches Erbe von Franz Völker und Anny Schlemm der Nachwelt erhalten bleiben sollen. Ausstellungen und Veranstaltungen in denen neben Franz Völker und Anny Schlemm auch Isenburger Künstler wie Johanna-Lotte Fecht, Wilhelm Lang, Otto Köhler, Willi Kunzmann u. a. auf modernen Tonträgern zu hören waren, vervollständigen das Angebot des Vereins, der auch bei der Vergabe des Völker-Preises für junge Tenöre eingebunden ist. Die stimmliche Entwicklung der Preisträger war bei Konzerten

in der ev.-ref. Marktplatzkirche nicht zu überhören.

Es ist schon enorm was die Gesellschaft leistet. Es wurden Filme über Anny Schlemm und Franz Völker gedreht. Archivmaterial gesammelt und katalogisiert. Anny Schlemm ist mit 21 Leitzordnern, Printmaterial und 154 CD's vertreten und da noch einiges fehlt, ist Vorstandsmitglied Dieter Otto ständig auf der Suche nach Ergänzungen. Inzwischen gibt es auch ein einzigartiges Archiv über das Schaffen von Franz Völker, das mit Schallplatten, Fernseh- und Rundfunksendungen, Programmheften und Bildern einen repräsentativen Überblick über das Leben und Schaffen des Neu-Isenburger Heldenentors bietet.

Ein Sonder-Archiv von Frau Erika Gebauer, einer Verehrerin Franz Völkers, bietet persönliche Bilder, Bildkarten und einen Briefwechsel. Außerdem hat das Ehepaar Kilian noch zwei Ordner mit Originalbriefen von und an Franz Völker sowie Plakate der Staatsoper Berlin als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Der Überblick über 25 Jahre Franz Völker – Anny Schlemm Gesellschaft zeigt, dass hier ein zahlenmäßig kleiner Verein mit viel Engagement und Liebe zur Sache Großes vollbringt.

Bestimmt gibt es in unserer Stadt noch Verehrer von Franz Völker und Anny Schlemm, aber auch jene, die sich über beide Künstler informieren möchten sind (nach Absprache – Telefon 0 61 02/5 20 42) eingeladen, die Gesellschaft im Robert-Maier-Haus zu besuchen und vielleicht, das ist die Hoffnung des Vorstandes, entscheidet sich der eine oder andere dem Verein beizutreten. Schön wäre es!

